

Bericht aus der letzten Sitzung des Gemeinderats vom 07.12.2015

Mitteilungen, Verschiedenes, Anfragen

Stellungnahme von Gemeinderat Peter Prinzing

In der Berichterstattung zu der letzten Gemeinderatssitzung, in der es um das Farbkonzept und die Ausstattung des Kinderhauses in Urspring ging, erschien in der Südwestpresse am 26.11.2015 ein Kommentar des Lokalredakteurs über das Stimmverhalten von Herrn Gemeinderat Peter Prinzing.

Herr Prinzing hatte in der Sitzung vorgeschlagen, dass nicht an jedem Raum zwei Glaselemente zum Gang notwendig sind, sondern ein Glaselement ausreichen würde.

In der Zeitung wurde er daraufhin in ironischer Weise als „Kind der Dunkelheit“ titulierte und in Ablehnung an die Stars Wars Episoden als Darth Vader mit schwarzem Umhang, Maske und rotem Lichtschwert in Fasnetsverkleidung verglichen.

Peter Prinzing machte in seiner Stellungnahme keinen Hehl daraus, dass er in seiner gesamten Amtszeit als Gemeinderat noch nie so beschämend von der Presse behandelt wurde.

„Aufgrund der falschen Äußerungen und Anspielungen“, so sein Kommentar, die auch Auswirkungen auf sein Privatleben hatten, beantragte Herr Prinzing das Ausscheiden aus dem Gemeinderat.

Auch Bürgermeister Jochen Ogger vertrat die Auffassung, dass der Kommentar eine gewisse Grenze überschritten hatte, zumal die Diskussion um die Einrichtung des Kinderhauses nicht emotional geführt worden war. Der Bürgermeister befürchtete, dass sich die Gemeinderäte nicht mehr an Diskussionen beteiligen werden, wenn solche Kommentare zu befürchten sind.

Haushaltsplan 2016 mit den Wirtschaftsplänen der Eigenbetriebe „Wasserversorgung“ und „Immobilien und regenerative Energien“ – Einbringung

Haushaltsrede von Bürgermeister Jochen Ogger

Sehr geehrte Damen und Herren des Gemeinderats,
liebe Ortsvorsteherinnen und Ortsvorsteher,
verehrte Mitbürgerinnen und Mitbürger,

der ehemalige US-Präsident J.F. Kennedy hat einmal gesagt:
„Einen Vorsprung im Leben hat, wer da anpackt, wo die anderen erst einmal reden.“

Ja meine sehr geehrte Damen und Herren, wir werden im Haushaltsjahr 2016 so einiges anpacken, was viel Geld kosten wird. Mit unseren geplanten Investitionen in die Kleinkindbetreuung, in den Bildungssektor, in den Breitbandausbau und in die Sportstätten werden wir einen großen Schritt nach vorne machen, weil wir die Dinge jetzt anpacken, weil hierfür der richtige Zeitpunkt ist.

Nicht außer Acht lassen dürfen wir natürlich auch die aktuellen Entwicklungen in der Asyl- und Flüchtlingspolitik, die uns in den nächsten Jahren intensiv beschäftigen wird. Wer hätte vor einem Jahr erwartet, dass die deutschen Städte und Kommunen von einer solchen Flüchtlingswelle überrollt werden. Die Gemeinde Lonsee wird im kommenden Jahr rund 58 Flüchtlinge in der Gemeinschaftsunterkunft und 60 weitere in der Anschlussunterbringung aufnehmen müssen.

Dies stellt uns vor eine der größten Herausforderungen seit Ende des zweiten Weltkriegs. Aber auch hier ist das Zitat von Kennedy ein guter Ratgeber: Wir packen das Problem an, den Reden hilft uns hier nicht weiter. Dennoch muss klar gegenüber der EU und der Bundesregierung kommuniziert werden, dass wir die Integration der Menschen nur schaffen, wenn sich der Strom der Flüchtlinge deutlich verringert.

Nach dem kleinen Ausflug in die Flüchtlingspolitik möchte ich nun wieder zum Haushaltsplan zurückkehren.

Den Haushaltsplanentwurf, den Sie in den Händen halten, sieht ein Gesamtvolumen von 13,9 Millionen Euro vor. 10,9 Mio entfallen auf den Verwaltungshaushalt und rund 3 Mio Euro auf den Vermögenshaushalt.

Zum ersten Mal seit dem Jahr 2011 haben wir wieder eine Kreditaufnahme in Höhe von 320.000 Euro eingeplant.

Zudem werden wir unsere gut gefüllte Rücklage fast vollständig in Anspruch nehmen, um die geplanten Projekte realisieren zu können. Im Jahr 2016 kommen einige wichtige Projekte zusammen, die entweder unaufschiebbar sind oder die Voraussetzungen für eine hohe Förderung durch Zuschüsse gegeben sind. Diese Kombination prägt den Haushalt für das kommende Jahr und lässt zudem eine finanzielle Verschnaufpause für das Haushaltsjahr 2017 erwarten.

Den größten Posten im Verwaltungshaushalt stellen vor allem die Personalkosten mit knapp 3 Mio Euro dar. Die neuen Tarifabschlüsse bei den Erzieherinnen sorgen im Jahr 2016 für eine weitere Steigerung der Personalkosten um 8 Prozent im Vergleich zum Ergebnis der Jahresrechnung 2014.

Wir alle sind uns einig, dass unsere Beschäftigten in den Kindergärten der Gemeinde einen sehr guten Job machen und es durchaus verdienen mehr Lohn für ihre Arbeit zu bekommen. Dennoch machen wir uns berechtigte Sorgen, wohin sich die Lohnspirale noch dreht. Vor allem in schlechteren Zeiten werden die Personalkosten eine konstante Größe bleiben. Dies ist uns durchaus bewusst.

Eine weitere Konstante im Verwaltungshaushalt sind die Unterhaltsmaßnahmen in der Abwasserbeseitigung. Rund 100.000 Euro möchten wir wieder in den Bereich Kanalsanierungen und Fernwirkssysteme für Regenüberlaufbecken investieren.

Weitere größere Ausgabeansätze sind 70.000 Euro für die Straßenunterhaltung und 40.000 Euro für die Feldwege.

Ebenso laufen bereits die Vorbereitungen zur Einführung des neuen kommunalen Haushalts- und Rechnungswesens im Jahr 2017. Für die vorbereitenden Maßnahmen wurden insgesamt 40.000 Euro eingeplant. Mit der Einführung der Doppik erhält vereinfacht gesagt die kaufmännische Buchführung Einzug in die Rathäuser.

Vom Verwaltungshaushalt wird nach jetzigen Planungen eine Zuführungsrate in Höhe von ca. 560.000 Euro erwirtschaftet, die dem Vermögenshaushalt zu Gute kommt.

Im Vermögenshaushalt gibt es eine Reihe von Investitionen, die im Jahr 2016 realisiert werden sollen.

Die wichtigste und größte Maßnahme wurde bereits im Jahr 2015 begonnen. Mit dem Neubau des Kinderhauses in Urspring wird der konsequente Ausbau der Kinderbetreuung in der Gemeinde Lonsee fortgesetzt. Rund 1,97 Mio Euro investiert die Kommune in das neue 3-gruppige Kinderhaus in Urspring.

Die Arbeiten an dem neuen Haus verlaufen derzeit sehr reibungslos und innerhalb des gesetzten Kostenrahmens, so dass die geplante Einweihung im September erfolgen kann. Im Haushaltsplan 2016 kommt ein Großteil der Kosten mit ca. 1 Mio. Euro zum Tragen.

Sehr erfreulich war, dass es der Gemeinde gelungen ist, neben dem Ausgleichsstock und der Krippenförderung auch noch einen Zuschuss aus dem Förderprogramm „Entwicklungsgebiet Ländlicher Raum“ nach Lonsee zu holen.

Doch nicht nur die Kleinkindbetreuung steht im Haushaltsjahr 2016 im Focus der Gemeinde sondern auch die Verbesserung der räumlichen Situation an unserem Schulzentrum in Lonsee.

Gemeinsam mit unserer Nachbargemeinde Amstetten betreiben wir seit einigen Jahren eine Gemeinschaftsschule. Am Standort Lonsee werden die Klassen 5,6 und 7 unterrichtet. Zwei Klassenzimmer der Gemeinschaftsschule befinden sich in den Räumen der Grundschule, die diese Räume aufgrund gestiegener Schülerzahlen und Anforderungen an den Schulbetrieb selber benötigt.

Um den Engpass an Klassenräumen zu beheben, soll die Gemeinschaftsschule um zwei Klassenzimmer und ein Lernbüro aufgestockt werden. Mit der Maßnahme würden beide Schularten den Weg der Kompromisslösungen verlassen und unseres Erachtens sehr gute Lernbedingungen vorfinden. Die Kosten für die Aufstockung der Gemeinschaftsschule belaufen sich auf ca. 700.000 Euro.

Im Gegenzug werden Zuschüsse in Höhe von ca. 300.000 Euro erwartet. Die Baumaßnahme soll 2016 abgeschlossen werden.

Aber nicht nur die Klassenzimmer sollen Gegenstand unserer Bildungsoffensive sein, sondern auch das Umfeld. In der letzten Gemeinderatssitzung hatte sich der Gemeinderat mit der Neugestaltung des Schulhofs an der Gemeinschaftsschule befasst und weitreichende Entscheidungen getroffen. Von dieser Entscheidung werden aber nicht nur die Gemeinschaftsschüler sondern auch die Grundschüler profitieren.

In meiner letzten Haushaltsrede hatte ich im Kernort Lonsee von der städtebaulichen Entwicklungsachse entlang der Lone gesprochen.

Nach der Sanierung und Erweiterung der Mühlbachhalle und der Neugestaltung des Lonesees werden wir nun weitere Perlen auf der Perlenkette aufziehen. Mit dem Abbruch des Buntz-Areals und der Ausweisung des Baugebiets „An der Lone“ erhalten wir die einmalige Chance zentrumsnah eine neue Ortsmitte zu schaffen. Bereits heute legen wir mit dem Aufstellungsbeschluss den Grundstein für eine künftige Bebauung.

Aber nicht nur das Baugebiet „An der Lone“ wird zu einer positiven Entwicklung beitragen sondern auch die Umsetzung des ersten Bausteins der Sportstättenentwicklungskonzeption.

Auch hier haben wir mit dem Beschluss, den Hartplatz an der Mühlbachhalle in einen Kunstrasenplatz umzuwandeln, bereits Fakten geschaffen. Ebenso trägt auch der Neubau von drei 75m Laufbahnen und einer Weitsprunggrube zur Verbesserung unserer sportlichen Infrastruktur bei. Nachdem bereits ein Großteil der Kosten im Jahr 2015 finanziert wurde, haben wir für das HH-Jahr 2016 noch eine Restsumme von 108.000 Euro eingeplant.

Das Baugebiet „An der Lone“ soll aber nicht das einzige Bauland innerhalb der Gemeinde bleiben. Ich vertrete nach wie vor die Meinung, dass in allen unseren Ortsteilen ausreichend Bauplätze für den Eigenbedarf zur Verfügung gestellt werden müssen, sofern ein Grunderwerb möglich ist. Aus diesem Grund prüfen wir bereits in den Ortsteilen Radelstetten, Sinabronn und Urspring entsprechende Optionen. Aber auch hier gilt der Grundsatz „Innenentwicklung vor Außenentwicklung“.

Eines der wichtigsten Infrastrukturprojekte ist sicherlich der Breitbandausbau in unserer Gemeinde. Wir haben uns bereits vor einigen Jahren auf dem Weg gemacht, unsere Ortsteile sukzessive mit schnellem Internet zu versorgen. Dass dies mittlerweile der wichtigste Standortfaktor schlechthin ist, brauche ich niemanden mehr zu erzählen. Nach der Versorgung der Ortsteile Luizhausen, Radelstetten, Sinabronn und Ettlenschieß, stehen nun die Ortsteile Halzhausen, Lonsee und Urspring zum Ausbau an.

Nachdem die Förderung des Breitbandausbaus drastisch erhöht worden ist, trauen wir uns nun auch an den kostenintensivsten Abschnitt heran, nämlich dem Bau einer Glasfasertrasse von Sinabronn, über Halzhausen und Lonsee bis nach Urspring. Den Kosten in Höhe von 785.000 Euro steht eine Förderung in Höhe von 465.000 Euro entgegen.

Nach dem Tiefbau erfolgt naturgemäß die Betreiber Ausschreibung, so dass schon noch ein bisschen Zeit ins Land ziehen wird, bis alle Ortsteile mit mindestens 50 Mbit/s versorgt sind. Ursprünglich war geplant, diese Finanzierung über den Eigenbetrieb „Immobilien und regenerative Energien“ laufen zu lassen. Leider verhindert eine drohende Nachzahlung an die Bundesanstalt für Immobilien diesen Plan, weil aus dem damaligen Erwerb des ehemaligen Munitionsdepots noch vertragliche Zahlungsverpflichtungen bestehen, die derzeit vor Gericht geklärt werden.

Auch die Ortskernsanierung in Lonsee läuft im Jahr 2018 aus. Aus diesem Grund sollen im kommenden Haushaltsjahr einige Maßnahmen mit einer 60 prozentigen Förderung umgesetzt werden. Zu diesen Maßnahmen zählt die Sanierung der Haldestraße sowie einige Grunderwerbs- und Abbruchsmaßnahmen.

Im Bereich der Feuerwehr wird in Kürze die Neubeschaffung der Einsatzjacken und auch Hosen abgeschlossen sein. Mit der Ausstattung der Abteilung Ettlenschieß haben dann alle aktiven Feuerwehrkameradinnen- und Kameraden eine neue einsatztaugliche Kleidung.

Ebenso verhält es sich hierbei auch bei der Anschaffung von Urnenstelen. Mit dem Erwerb von 10 Urnenkammern für den Friedhof Ettlenschieß werden nun alle kommunalen Friedhöfe mit dieser pflegeleichten Beerdigungsform ausgestattet sein.

Aufgrund der großen Investitionen in unserem Kernhaushalt werden wir uns in unseren beiden Eigenbetrieben „Wasserversorgung“ und „Immobilien und regenerativen Energien“ sehr zurückhalten.

Dennoch gibt es im Bereich der Wasserversorgung und der Abwasserbeseitigung einige wichtige Entscheidungen zu treffen.

Dem Abwasserzweckverband Oberes Lonetal wurde die Auflage erteilt, im Rahmen der Neuerteilung einer Betriebserlaubnis auf der Kläranlage in Halzhausen eine vierte Reinigungsstufe zu bauen. Dies verursacht Kosten in Höhe von ca. 5,7 Mio Euro und wird dazu führen, dass die Abwassergebühr deutlich erhöht werden muss. Die vierte Reinigungsstufe dient zur Eliminierung von trinkwasserrelevanten Stoffen wie z.B. von Medikamenten.

Desweiteren plant die Wasserversorgungsgruppe Ulmer Alb (Versorgungsgebiet Lonsee, Halzhausen, Urpring, Luizhausen und Radelstetten) den Bau einer zentralen Wasserenthärtungsanlage in Blaustein. Dies soll dazu führen, dass der Wasserhärtegrad von derzeit 18 auf 12 reduziert wird. Auch dies wird, im Falle einer positiven Beschlussfassung, zu einer Erhöhung der Wasserbezugsgebühren führen.

Meine sehr geehrte Damen und Herren,

wie Sie unschwer erkennen können, wird auch das Jahr 2016 von großen Herausforderungen für unsere Gemeinde geprägt sein. Trotz der geplanten einmaligen Kreditaufnahme bin ich sehr zuversichtlich, dass sich unsere finanzielle Situation weiterhin positiv entwickelt und wir die richtigen Entscheidungen zum Wohle unserer Bürgerschaft treffen.

Hiermit bringen wir Ihnen den Entwurf für den Haushaltsplan 2016 zur Diskussion ins Gremium ein. Für die Erarbeitung des umfangreichen Zahlenwerks danke ich unserem Kämmerer Alexander Keller und seinem Team ganz besonders.

Ich danke auch Ihnen, meine Damen und Herren des Gemeinderats sowie unseren Ortsvorsteherinnen und Ortsvorstehern für die sehr gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

Uns allen wünsche ich eine gute und erfolgreiche Beratung des Haushalts 2016!

Bebauungsplan „An der Lone“ – Aufstellungsbeschluss

Die Gemeinde hat im vergangenen Jahr das landwirtschaftliche Anwesen der Familie Buntz in Lonsee erworben. Das Anwesen soll im Frühjahr abgebrochen werden. Bei der näheren Betrachtung des Planungsgebiets wurde erkannt, dass es aus städtebaulicher Sicht Sinn machen würde, die bebaubare Fläche bis zu den Parkplätzen der Mühlbachhalle auszudehnen. Mit der Planung verfolgt die Gemeinde das Ziel, den Ortskern zu stärken und wieder zu beleben. Desweiteren entspricht die

Planung auch der Maßgabe, die Innenentwicklung vor der Außenentwicklung zu forcieren.

Mit dem Aufstellungsbeschluss setzte der Gemeinderat nun das offizielle Bebauungsplanverfahren in Gang. Der Bebauungsplan hat ein Geltungsbereich von ca. 3 ha.

Voraussetzung für die Realisierung des Vorhabens ist die Auflösung des bestehenden Landschaftsschutzgebiets von ca. 1,5 ha. Dies entspricht 0,07 % des gesamten Landschaftsschutzgebiets in der Gemeinde.

Die Lone als auch die angrenzenden Flächen bleiben Bestandteil des Landschaftsschutzgebiets und sollen auch bei einer Bebauung einen besonderen Schutz durch große Abstandsflächen genießen.

Für die Gemeinde Lonsee bietet sich durch das geplante Baugebiet „An der Lone“ eine einmalige Chance, ein neues Zentrum mit Betreutem Wohnen, Gastronomie, Gewerbe sowie auch Wohnbauplätze zu entwickeln.



(Geltungsbereich Bebauungsplan)

Bausachen

Folgendes Bauvorhaben wurde das Einvernehmen erteilt:

- Erweiterung einer Werkhalle mit Büro- und Lagerräumen mit Werbeanlage und Stellplätze, sowie Errichtung von 3 Fahnenmasten mit Bannern in Lonsee-Luizhausen, Im Steinige 16, Flst.Nr. 452/16;

Die Entscheidung über folgendes Bauvorhaben wurde auf die nächste Sitzung vertagt:

- Errichtung eines Wohnhauses mit Doppelgarage in Lonsee, Untere Sonnenbühlstraße 23, Flst.Nr. 86/4 und Flst.Nr. 879